

Stadtverwaltung Schwelm  
Bauamt/Frau Schmidt  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

19.04.2016

Parkplatz am Brunnen, hier: Anhörung

Sehr geehrte Frau Schmidt,

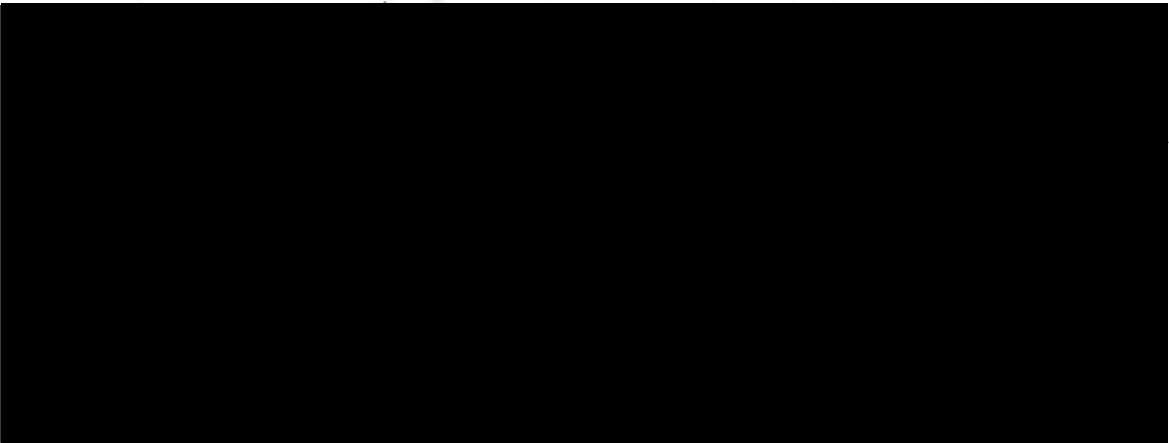
ich darf mich beziehen auf das von Ihnen mit meinem Mann geführte Telefongespräch.

Ich überreiche nochmals meine Schreiben vom 23.03. und 07.07.2015, auf die ich mich vollinhaltlich beziehe.

Letztlich Hauptargument für die Aufstellung des Bebauungsplans war die Tatsache, dass die Stadt Schwelm über keine Gewerbeflächen verfügt; wobei alle Redner in den öffentlichen Sitzungen die Nachteile der Fläche für diese Nutzung sahen. Hierin sehe ich ein Abwägungsdefizit.

Zwischenzeitlich habe ich erfahren, dass sich Kaufinteressenten für das Grundstück bei der Stadt gemeldet haben, die eine andere Nutzung des Grundstückes vorsahen.

Ich darf feststellen, dass diese Tatsache in den öffentlichen Sitzungen nicht mitgeteilt wurde. Dies hätte möglicherweise zu einem anderen Abstimmungsverhalten geführt.



25. März 2015

61

[REDACTED]

Stadtverwaltung Schwelm  
Herrn Bürgermeister Jochen Stobbe  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

23.03.2015

**Parkplatz am Brunnen**

Sehr geehrter Herr Stobbe,

bekanntlich existieren Planungen auf dem Parkplatz am Brunnen ein kleines Gewerbegebiet zu errichten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Interessenlage meines Gastronomiebetriebes hinweisen:

Nach nur 3 Jahren hat sich [REDACTED] zum wohl führenden Veranstaltungshaus im Südkreis entwickelt. Ich meine, dass auch die Stadt Schwelm von diesem über die Stadtgrenzen hinausgehenden Bekanntheitsgrad und dem damit verbundenen Alleinstellungsmerkmal profitiert. In diesem Zusammenhang sollte auch erwähnt werden, dass über 20 Mitarbeiter im [REDACTED] beschäftigt sind.

Verweisen möchte ich auch darauf, dass ich für meinen Betrieb Steuern zahle.

Der Gastronomiebetrieb ist auf Parkplätze dringend angewiesen. Diese stehen derzeit auf dem gegenüber liegenden Parkplatz zur Verfügung.

Bei Großveranstaltungen, z.B. Hochzeitsmesse, ist der Parkplatz gut gefüllt.

Zu berücksichtigen ist ebenfalls eine Reduzierung der Parkfläche durch den geänderten Containerstandort und die zukünftige Ansiedlung des Bauplatzes der Nachbarschaft Ossenkamp.

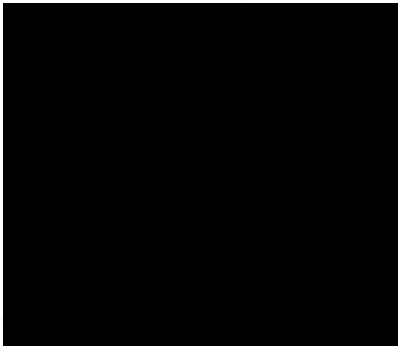
[REDACTED]

Das weitere Vorhandensein einer Parkfläche in diesem Bereich dürfte auch für die Stadt Schwelm wichtig sein.

Hier möchte ich auf den notwendigen Parkraum für die überregionale Ausbildungsmesse und das Schloss Martfeld mit seinem angeschlossenen Freizeitbereich verweisen.

Dabei geht es auch um den Erhalt der Attraktivität der Stadt Schwelm und um eine Abgrenzung gegenüber den Nachbarstädten Ennepetal und Gevelsberg.

Abschließend möchte ich darum bitten, vor Weiterungen in dieser Angelegenheit gehört zu werden.



[REDACTED]

Stadtverwaltung Schwelm  
Herrn Bürgermeister Jochen Stobbe  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

07.07.2015

### **Parkplatz am Brunnen**

Sehr geehrter Herr Stobbe,

unter Berücksichtigung des Verlaufes der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Stadtentwicklung am 14.04.2015 darf ich den Sachverhalt aus meiner Sicht nochmals zusammenfassen und einer Bewertung unterziehen:

Nach rund 3 Jahren hat sich [REDACTED] zum führenden Veranstaltungshaus im südlichen Ennepe Ruhr-Kreis entwickelt. Auch die Stadt Schwelm profitiert von diesem über die Stadtgrenzen hinausgehenden Bekanntheitsgrad und dem damit verbundenen Alleinstellungsmerkmal.

Inzwischen finden ganzjährig Veranstaltungen mit 40 bis 130 Teilnehmern in den Räumlichkeiten statt; und zwar mit steigender Tendenz. Insbesondere in der Zeit von April bis Oktober und Dezember ist der Parkplatz an den Wochenenden, Freitag bis Sonntag, in der Regel vollständig gefüllt. Selbstverständlich kann diese Aussage durch Bildmaterial dokumentiert werden.

Soweit Umwidmungspläne in ein Gewerbegebiet mit einem zusätzlichen Steueraufkommen für die Stadt begründet werden, möchte ich dieser Argumentation entgegentreten:

Lieber „den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“:

Ich zahle Steuern für mein Unternehmen. Aufgrund der zu erwartenden Umsatzzuwächse wird dieses Steueraufkommen steigen. Für mich macht es keinen Sinn den Verlust existierender Steuern billigend in Kauf zu nehmen, um mögliche neue Steuern zu generieren.

Weiterhin beschäftige ich inzwischen mehr als 20 Mitarbeiter.

Ich bezweifle, dass bei einer Neuansiedlung Mitarbeiterstellen in dieser Größenordnung geschaffen werden.

Deshalb sehe ich „die Taube auf dem Dach“ nicht.

Im Übrigen halte ich es auch rechtlich für bedenklich, in dieser Form einen Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb vorzunehmen.

Der die Planung auslösende Antrag sieht vor, dass sich der anzusiedelnde Betrieb und der [REDACTED] Parkplätze teilen. Unter Berücksichtigung der Größe der Fläche halte ich dies für keine realistische Alternative. Hierbei hat auch Berücksichtigung zu finden, dass die Parkfläche bereits durch den geänderten Containerstandort und die Ansiedlung des Bauplatzes der Nachbarschaft Ossenkamp erheblich reduziert wurde.

Angesprochen wurde in der genannten Sitzung auch der Punkt „Rote Erde als Parkplatz“: Auch dies halte ich für keine diskutabile Alternative.

In diesem Fall würde ein ganz erhebliches Verkehrsaufkommen in das benachbarte Wohngebiet verlagert. Zu berücksichtigen ist dort auch die existierende Problematik einer Kontaminierung.

Grund, die Fläche als Parkplatz zu erhalten ergibt auch aus der Tatsache, dass Gegenstand bzw. Grundlage der Baugenehmigung für die Dreifeldsporthalle eben die Ausweisung dieser Fläche als Ausweichparkplatz war. Dies wurde in der genannten Sitzung mitgeteilt.

Benötigt wird der Parkplatz auch für das Schloss Martfeld und seinem angeschlossenen Freizeitbereich sowie für die überregionale Ausbildungsmesse.

Alle genannten Gründe zielen auf den Erhalt und die Entwicklung der Attraktivität der Stadt Schwelm und damit einer Abgrenzung gegenüber den Nachbarstädten.

Sie sind nach meiner Ansicht höher zu bewerten als die Errichtung eines unterdimensionierten Gewerbegebietes.


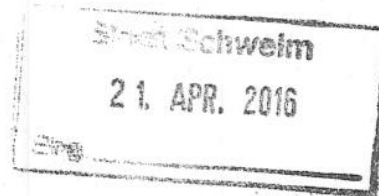
Nach alledem sollte der Parkplatz erhalten bleiben.

Alternativ bitte ich um Mitteilung, unter welchen Bedingungen die Parkfläche von mir angemietet bzw. angekauft werden kann.

Abschließend bitte ich die im Rat der Stadt Schwelm vertretenen Parteien von diesem Schreiben zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen





Stadtverwaltung Schwelm  
Bauamt/Frau Schmidt  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

19.04.2016

Parkplatz am Brunnen, hier: Anhörung

Sehr geehrte Frau Schmidt,

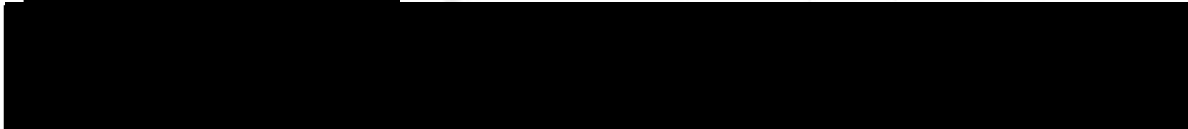
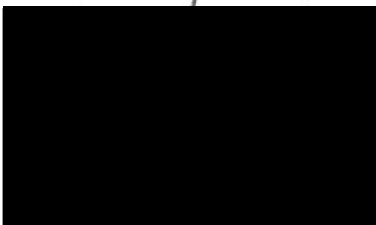
ich darf mich beziehen auf das von Ihnen mit meinem Mann geführte Telefongespräch.

Ich überreichte nochmals meine Schreiben vom 23.03. und 07.07.2015, auf die ich mich vollinhaltlich beziehe.

Letztlich Hauptargument für die Aufstellung des Bebauungsplans war die Tatsache, dass die Stadt Schwelm über keine Gewerbeflächen verfügt; wobei alle Redner in den öffentlichen Sitzungen die Nachteile der Fläche für diese Nutzung sahen. Hierin sehe ich ein Abwägungsdefizit.

Zwischenzeitlich habe ich erfahren, dass sich Kaufinteressenten für das Grundstück bei der Stadt gemeldet haben, die eine andere Nutzung des Grundstückes vorsahen.

Ich darf feststellen, dass diese Tatsache in den öffentlichen Sitzungen nicht mitgeteilt wurde. Dies hätte möglicherweise zu einem anderen Abstimmungsverhalten geführt.



25. März 2015

01

[REDACTED]

Stadtverwaltung Schwelm  
Herrn Bürgermeister Jochen Stobbe  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

23.03.2015

**Parkplatz am Brunnen**

Sehr geehrter Herr Stobbe,

bekanntlich existieren Planungen auf dem Parkplatz am Brunnen ein kleines Gewerbegebiet zu errichten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Interessenlage meines Gastronomiebetriebes hinweisen:

Nach nur 3 Jahren hat sich [REDACTED] zum wohl führenden Veranstaltungshaus im Südkreis entwickelt. Ich meine, dass auch die Stadt Schwelm von diesem über die Stadtgrenzen hinausgehenden Bekanntheitsgrad und dem damit verbundenen Alleinstellungsmerkmal profitiert.

In diesem Zusammenhang sollte auch erwähnt werden, dass über 20 Mitarbeiter im [REDACTED] beschäftigt sind.

Verweisen möchte ich auch darauf, dass ich für meinen Betrieb Steuern zahle.

Der Gastronomiebetrieb ist auf Parkplätze dringend angewiesen. Diese stehen derzeit auf dem gegenüber liegenden Parkplatz zur Verfügung.

Bei Großveranstaltungen, z.B. Hochzeitsmesse, ist der Parkplatz gut gefüllt.

Zu berücksichtigen ist ebenfalls eine Reduzierung der Parkfläche durch den geänderten Containerstandort und die zukünftige Ansiedlung des Bauplatzes der Nachbarschaft Ossenkamp.

[REDACTED]

8



Das weitere Vorhandensein einer Parkfläche in diesem Bereich dürfte auch für die Stadt Schwelm wichtig sein.

Hier möchte ich auf den notwendigen Parkraum für die überregionale Ausbildungsmesse und das Schloss Martfeld mit seinem angeschlossenen Freizeitbereich verweisen.

Dabei geht es auch um den Erhalt der Attraktivität der Stadt Schwelm und um eine Abgrenzung gegenüber den Nachbarstädten Ennepetal und Gevelsberg.

Abschließend möchte ich darum bitten, vor Weiterungen in dieser Angelegenheit gehört zu werden.



[REDACTED]

Stadtverwaltung Schwelm  
Herrn Bürgermeister Jochen Stobbe  
Hauptstr. 14  
58332 Schwelm

07.07.2015

### **Parkplatz am Brunnen**

Sehr geehrter Herr Stobbe,

unter Berücksichtigung des Verlaufes der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Stadtentwicklung am 14.04.2015 darf ich den Sachverhalt aus meiner Sicht nochmals zusammenfassen und einer Bewertung unterziehen:

Nach rund 3 Jahren hat sich [REDACTED] zum führenden Veranstaltungshaus im südlichen Ennepe Ruhr-Kreis entwickelt. Auch die Stadt Schwelm profitiert von diesem über die Stadtgrenzen hinausgehenden Bekanntheitsgrad und dem damit verbundenen Alleinstellungsmerkmal.

Inzwischen finden ganzjährig Veranstaltungen mit 40 bis 130 Teilnehmern in den Räumlichkeiten statt; und zwar mit steigender Tendenz. Insbesondere in der Zeit von April bis Oktober und Dezember ist der Parkplatz an den Wochenenden, Freitag bis Sonntag, in der Regel vollständig gefüllt. Selbstverständlich kann diese Aussage durch Bildmaterial dokumentiert werden.

[REDACTED]

Soweit Umwidmungspläne in ein Gewerbegebiet mit einem zusätzlichen Steueraufkommen für die Stadt begründet werden, möchte ich dieser Argumentation entgegenreten:

Lieber „den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“:

Ich zahle Steuern für mein Unternehmen. Aufgrund der zu erwartenden Umsatzzuwächse wird dieses Steueraufkommen steigen. Für mich macht es keinen Sinn den Verlust existierender Steuern billigend in Kauf zu nehmen, um mögliche neue Steuern zu generieren.

Weiterhin beschäftige ich inzwischen mehr als 20 Mitarbeiter.

Ich bezweifle, dass bei einer Neuansiedlung Mitarbeiterstellen in dieser Größenordnung geschaffen werden.

Deshalb sehe ich „die Taube auf dem Dach“ nicht.

Im Übrigen halte ich es auch rechtlich für bedenklich, in dieser Form einen Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb vorzunehmen.

Der die Planung auslösende Antrag sieht vor, dass sich der anzusiedelnde Betrieb und der [REDACTED] Parkplätze teilen. Unter Berücksichtigung der Größe der Fläche halte ich dies für keine realistische Alternative. Hierbei hat auch Berücksichtigung zu finden, dass die Parkfläche bereits durch den geänderten Containerstandort und die Ansiedlung des Bauplatzes der Nachbarschaft Ossenkamp erheblich reduziert wurde.

Angesprochen wurde in der genannten Sitzung auch der Punkt „Rote Erde als Parkplatz“: Auch dies halte ich für keine diskutabile Alternative.

In diesem Fall würde ein ganz erhebliches Verkehrsaufkommen in das benachbarte Wohngebiet verlagert. Zu berücksichtigen ist dort auch die existierende Problematik einer Kontaminierung.

Grund, die Fläche als Parkplatz zu erhalten ergibt auch aus der Tatsache, dass Gegenstand bzw. Grundlage der Baugenehmigung für die Dreifeldsporthalle eben die Ausweisung dieser Fläche als Ausweichparkplatz war. Dies wurde in der genannten Sitzung mitgeteilt.

Benötigt wird der Parkplatz auch für das Schloss Martfeld und seinem angeschlossenen Freizeitbereich sowie für die überregionale Ausbildungsmesse.

Alle genannten Gründe zielen auf den Erhalt und die Entwicklung der Attraktivität der Stadt Schwelm und damit einer Abgrenzung gegenüber den Nachbarstädten.

Sie sind nach meiner Ansicht höher zu bewerten als die Errichtung eines unterdimensionierten Gewerbegebietes.

Nach alledem sollte der Parkplatz erhalten bleiben.

Alternativ bitte ich um Mitteilung, unter welchen Bedingungen die Parkfläche von mir angemietet bzw. angekauft werden kann.

Abschließend bitte ich die im Rat der Stadt Schwelm vertretenen Parteien von diesem Schreiben zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

